NN, 28.11.2016

Wird Stefan Zweigs Schachnovelle heute noch gelesen?

Literat Stefan Zweig wäre heute 135 Jahre alt geworden. Zu seinen berühmtesten Werken gehört die Schachno-velle. Wir fragten David Denninger, Schulschachreferent von Mittelfranken und Deutschlehrer am Martin-Behaim-Gymnasium, ob dieses Buch heute noch angesagt wird.

"Mit allen meinen Kindern in der Schachgruppe höre ich die Schachnovelle als Hörbuch an. Interessant ist sie deshalb, weil dort zwei unter-

Sagen Sie mal...

schiedliche Spielertypen vorgestellt werden: der visuelle Spieler, der das Brett immer sehen muss, und sein Gegner, der blind spielt. Die Spielzüge hat Stefan Zweig bei großen Schach-partien entlehnt. Man hat in seinem Nachlass einen großen Schatz an Schachliteratur gefunden. Interessant sind natürlich auch aktuelle Kinofilme, wie der letzte über Bobby Fischer. Im Deutschunterricht nehmen wir allerdings andere Bücher durch, die aus didaktischen Gründen besser geeignet sind." (Siehe auch Seite 34) ikm



Deutschlehrer David Denninger. Foto: Inoue-Krätzler

Beim Schach holen die Mädchen auf

Mittelfränkische Mannschaftsmeisterschaften im Martin-Behaim-Gymnsium — "Einfach cool"

VON MARIA INOUE-KRÄTZLER

Beim Schachspielen können die Köpfe manchmal ganz schön rauchen. Valentin und Lars (beide 11), gehen deshalb kurz mal nach draußen zum Fußballspielen. Die beiden Schüler der Nürnberger Peter-Vischer-Schule nahmen an den Mittelfränkischen Mannschaftsmeisterschaften Schulschach teil, die im Martin-Behaim-Gymnasium stattfanden.

An über 100 Brettern spielen 250 Schülerinnen und Schüler im Alter von sieben bis siebzehn Jahren in sechs Wettkampfgruppen. Merle (11) und Lisa (11) sind einige der wenigen Mädchen in einem Raum voller Jungs. Seit einigen Jahren sind sie in der Schachgruppe des Gymnasiums Höchstadt an der Aisch und trainieren sied diesen Wettkampf der Maria-Ward-Schule Schach-AGs. Sie hat das Spiel dort sogar als Prostadt an der Aisch und trainieren der Maria-Ward-Schule Schach-AGs. Sie hat das Spiel dort sogar als Prostadt an der Aisch und trainieren der Maria-Ward-Schule Schach-AGs. Sie hat das Spiel dort sogar als Prostadt an der Aisch und trainieren der Maria-Ward-Schule Schach-AGs. Sie hat das Spiel dort sogar als Prostadt an der Aisch und trainieren der Maria-Ward-Schule Schach-AGs. Sie hat das Spiel dort sogar als Prostadt an der Aisch und trainieren der Maria-Ward-Schule Schach-AGs. Sie hat das Spiel dort sogar als Prostadt an der Aisch und trainieren der Maria-Ward-Schule Schach-AGs. Sie hat das Spiel dort sogar als Prostadt an der Aisch und trainieren der Maria-Ward-Schule Schach-AGs. Sie hat das Spiel dort sogar als Prostadt an der Aisch und trainieren der Maria-Ward-Schule Schach-AGs. Sie hat das Spiel dort sogar als Prostadt an der Aisch und trainieren der Maria-Ward-Schule Schach in die Spiel dort sogar als Prostadt and der Aisch und trainieren der Maria-Ward-Schule Schach-AGs. Sie hat das Spiel dort sogar als Prostadt and der Maria-Ward-Schule Schach and der Maria-Ward-Schu zusätzlich in einem Schachklub.

für die zweite Runde. Am Tisch zwischen Felix (10) vom Erlanger Albert-Schweizer-Gymnasium und Marc (11) Schweizer-Gymnasium und Marc (11) von der Erlanger Realschule am Europakanal geht es gleich zur Sache: Schnell sind die ersten Figuren weg. Felix wippt mit dem Fuß und schlägt schnell auf die Schachuhr. Bald fängt auch Marc an, mit seinem Fuß zu wipper der Greiche der G pen. Am Ende steht es Remis und beide sind glücklich, sich in der anstrengenden Partie so gut geschlagen zu

An einem anderen Tisch spielt Han-nah (12) von der Wilhelm-Löhe-Schule hochkonzentriert. Sie ist zum ersten Mal bei einem Schachturnier

Jetzt gibt der Spielleiter das Signal eine Glückssträhne", meint Merle. Bis- beweisen und ihre Leistungen in die her haben sie alle Spiele gewonnen. "Ich konnte gut mit der Eröffnung meines Gegners umgehen", sagt Merle, "da ist mir das Spielen leichtgefallen." Sie haben gute Chancen im Turnier. Schließlich spielen sie mit ihrem Verein sogar in der Bayernklasse.

Eigenes Schulfach

Während Mädchen hier unten wirkschließlich Mädchen in einer eigenen Wertung. "Mädchen-Schach ist im Kommen", sagt Kerstin Leopold, die den Schülerinnen beim Spielen über die Schultern schaut. Sie ist selber die Schultern schaut. Sie ist selber Behaim-Gymnasium und Schulaktive Schachspielerin und leitet in schachreferent für Mittelfranken, der

Abiturnote einbringen können.

"Elfmal haben wir bisher den Pokal bei den Mittelfränkischen Schulschachmeisterschaften holen können. Aber die Konkurrenz wird immer mehr und immer stärker", sagt die Lehrerin.

Im Raum gegenüber ist es mucks-mäuschenstill. Die älteren Schüler, die hier vor ihren schwarz-weißen

dass es sich lohnt, länger an einem Problem sitzen zu bleiben, bis sich Lösungen zeigen. Auch könne man soziale Kompetenzen erwerben. Er selber habe durchs

Schachspielen einigen Respekt vor seinen Schü-lern und deren Fähigkeiten und deren Fanigkei-ten bekommen. Man ler-ne, dass jede Entschei-dung Konsequenzen hat. Denningerwürde das Schachspiel gerne als eigenes Schulfach etablieren.

Er berät Lehrer oder Schulen, die eine Schach-AG einführen wollen. er vermittelt Schachtrainer oder hilft weiter, wenn es um Materialien wie Schachbretter, Figuren oder Fachli-teratur geht. Er ist der Überzeugung, dass Schach nicht nur etwas für Nerds ist. Es sei immer noch sehr aktuell, mit einem Wort: "Schach ist einfach cool.

Foto: Günter Distler



Bei Schachwettkämpfen sind Mädchen manchmal noch Exoten. Szene aus dem Martin-Behaim-Gvmnasium.